



ERGEBNIS DER ELTERNBEFRAGUNG 2015

Vorwort

Die **regelmäßige Elternbefragung** gehört zur Qualitätssicherung im Rahmen des neuen Fördermodells für Kindergärten. Sie wird durchgeführt von und ausgewertet innerhalb jeder Einrichtung. Sinn und Zweck dieser Befragung ist der Auf- bzw. Ausbau einer „Feedback-Schleife“ zwischen dem Kindergarten und „seinen“ Familien.

Eltern sollen die Möglichkeit bekommen,

- Wünsche und Bedürfnisse zu äußern,
- ihre Wahrnehmung der Arbeit des Kindergartens mitzuteilen und
- diese Arbeit aus der eigenen Perspektive zu bewerten.

Träger, Kindergartenleitung und pädagogisches Personal sollen erfahren,

- welche Wünsche und Bedürfnisse Eltern haben,
- wie Eltern die Arbeit des Kindergartens wahrnehmen,
- wie Eltern die Arbeit des Kindergartens bewerten und
- wie Eltern die Wirkung des Kindergartens auf ihre Kinder erleben.

Dadurch, dass alle Eltern befragt werden, und damit auch die „stille Mehrheit“ zu Wort kommt, können Kindergarten und Träger besser abschätzen, welchen quantitativen Stellenwert die von Einzelnen offen geäußerte Kritik oder offen geäußerte positive Rückmeldungen haben.

Der Kindergarten soll angeregt werden, sich mit den Wahrnehmungen und Wünschen der Familien auseinander zu setzen. „Auseinandersetzen“ heißt, sie ernst zu nehmen, sich ihnen zu stellen, sie zu berücksichtigen, im Einzelfall durchaus auch, ihnen begründet zu widersprechen. **Es geht nicht darum, alles zu tun, was Eltern wünschen.** In einigen Fällen kann es durchaus sinnvoll sein, selbst Mehrheitsmeinungen mit pädagogischen Argumenten gegenüberzutreten. Verhindert werden soll jedoch, dass der Kindergarten über die Wünsche und Bedürfnisse der Familien unbegründet hinweggeht.

Durchführung von Elternbefragungen im Kath. Kindergarten St. Martin Horgau

Seit dem Jahr **2001** wird **jährlich eine Befragung** durchgeführt.

In die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der **Elternbefragung 2015**, die inhaltlich identisch mit den Elternbefragungen 2008 - 2014 ist, waren der Träger, die Kindergartenleiterin, das Fachpersonal und der Kindergartenbeirat eingebunden.

Von den knapp 90 befragten Eltern (für jedes Kind konnte ein eigener Bogen abgegeben werden) wurden 48 Bögen zurückgegeben (**Beteiligung rd. 56 %**; 2014: rd. 69 %).

Das **Gesamtergebnis** der Elternbefragung 2015 in allen Gruppen (einschl. Krippengruppe) des Kindergartens St. Martin wird im nachstehenden Gesamtbericht zusammengefasst. Ein Vergleich mit dem Umfrageergebnis 2014 ist aufgrund der identischen Fragestellung möglich.

Die am Ende stehende „Gesamtbewertung“ wird den Eltern ebenfalls durch Aushang mitgeteilt.

Dieser Gesamtbericht bildet für den Träger, die Kindergartenleiterin, das Fachpersonal und den Kindergartenbeirat die Grundlage für die Diskussion, welche Konsequenzen aus dem Ergebnis der Umfrage zu ziehen sind.

Anmerkungen zur Darstellung

Diese Gesamtübersicht fasst die Ergebnisse zusammen.

Die Häufigkeit der einzelnen Antworten wird durch Prozentzahlen angegeben.

Die grau hinterlegten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2014 (Vorjahr)

Die Textbeiträge werden in folgender Gruppenreihenfolge wiedergegeben:

Urwaldgruppe

Minigruppe

Tigergruppe

Bärengruppe

Die Aufnahme in unseren Kindergarten

Wir bieten Ihnen zur Aufnahme Ihres Kindes

- persönliches Gespräch mit der Kindergartenleiterin bei der Anmeldung,
- Infoabend (im Juni) mit der Erzieherin und der Kinderpflegerin der Gruppe, in der Ihr Kind betreut werden soll und
- einen Schnuppertag für Ihr Kind.

Wurden Sie in diesem Aufnahmeverfahren ausreichend informiert?

ja 100% **97%** nein 0% **3%**

Es wäre schön gewesen, wenn bereits vor dem Infoabend mitgeteilt worden wäre, in welche Gruppe das Kind kommt.

Betreuungsangebot

Bereiten Ihnen die Schließtage des Kindergartens bei der Betreuung Ihres Kindes Probleme?

ja 30% **25%** nein 70% **75%**

Falls ja, welche Probleme treten auf und welche Lösungen kommen in Betracht?

Anregung, Vorschlag, Meinung der Eltern

Haben wir Sie über **die Schließtage** früh genug informiert?

ja 98% **98%** nein 2% **2%**

Anregung, Vorschlag, Meinung der Eltern

- Im August treten Probleme auf; 4 Wochen im August sind zu lang.
- Notgruppe in der ersten Augustwoche
- Im August treten Probleme auf; 1 Woche kürzen und in andere Ferien legen.
- Keine Betreuung außerhalb des KiGa möglich.
- Im August treten Probleme auf.
- Notfallgruppe einrichten.
- 4 Wochen im August sind sehr viel, zumal es keine Alternative gibt (Ferienbetreuung)
- Öffnen einer Notgruppe (mit Voranmeldung)
- Projekt: „Eltern unterstützen sich gegenseitig „

Wir bieten für Ihr Kind seit September 2006 eine **Mittagsverpflegung** an.

Wie ist Ihre Meinung hierzu

benötigen wir nicht 45% **50%** nehmen wir in Anspruch 55% **50%**

Welche Vorschläge haben Sie, dieses Angebot noch zu verbessern?

Anregung, Vorschlag, Meinung der Eltern

- Lob für super Essen
- Zusatzangebot „nur Suppe“ für 1€ oder ähnliches Angebot.

- **Alles prima, schmeckt, gute Abwechslung.**
- **Süßer Nachtisch ist für Krippenkinder unnötig; lieber Obst anbieten.**

- Lob
- Mittagessen später einnehmen.

- Alles in Ordnung
- Flexible Tage! Arbeite im Schichtdienst! Mittagsbetreuung ist flexibel!
- Wir finden das Obst im Kindergarten toll.

Wir bieten für Vorschulkinder **Projektarbeit und besondere Angebote** an.

Wie zufrieden sind Sie mit unserem Angebot?

unzufrieden 0% zufrieden 22% **44%** sehr zufrieden 78% **56%**

Was können wir Ihrer Meinung nach noch verbessern?

- Kinder bei Mathe aufteilen (manche kommen „nie“ dran).

- Zahlenland und Wuppi
- Mehr Angebote, auch Technik, Naturwissenschaft
- Angebote für alle Kinder, nicht nur für Vorschulkinder

Mitwirkung der Eltern

Das Kindergartenpersonal sieht die **Eltern als Erziehungspartner** und baut auf eine gute Zusammenarbeit.

Wie soll Ihrer Meinung nach die Zusammenarbeit mit den Eltern aussehen?

Bitte kreuzen Sie an (mehrere Antworten sind möglich)

Information über die Aktivitäten der Gruppe durch Aushang

91% **81%**

Information durch Elternbrief (vierteljährlich)

44% **50%**

gruppenspezifisch

90% **79%**

gruppenübergreifend

10% **21%**

Einzelgespräche nach Absprache

81% **76%**

Elternabend

75% **64%**

halbjährlich

97% **83%**

vierteljährlich

3% **17%**

gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen

21% **50%**

während der Kindergartenzeit

50% **36%**

am Nachmittag

50% **64%**

Anregung:

[Infos über Erziehungs- und Entwicklungsthemen.](#)

Das Kindergartenteam und der Elternbeirat sind offen für Anregungen, Beschwerden und Kritik. Wie möchten Sie diese an uns herantragen?

persönliches Gespräch mit dem Fachpersonal 93% **86%**

Kummerkasten 7% **14%**

Wo hängt der Kummerkasten?

Zu welchen Anlässen soll gebastelt werden?

Wann

67% **80%** Einschulung (Schultüten)

vormittags

40% **55%**

abends

60% **45%**

65% **58%** Christkindlmarkt (zweijährig)

vormittags

29% **37%**

abends

71% **63%**

Rolle des Kindergartenträgers

Der katholische Kindergarten „St. Martin Horgau“ ist eine Einrichtung der katholischen Kirche und Ausdruck ihres seelsorglichen und caritativen Engagements.

Der Kindergarten ist auch Teil der Pfarrgemeinde „St. Martin Horgau“.

Trägerin des Kindergartens ist die katholische Pfarrkirchenstiftung „St. Martin Horgau“. Verwaltet wird diese Stiftung von einem von den Angehörigen der Pfarrei gewählten Gremium, der Kirchenverwaltung. Diese kümmert sich ehrenamtlich um alle laufenden finanziellen, vermögensrechtlichen und personellen Angelegenheiten des Kindergartens.

War die kirchliche Trägerschaft für Sie ausschlaggebend, Ihr Kind bei uns anzumelden?

ja 9% **7%** nein 91% **93%**

Wünschen Sie sich mehr Informationen über den Träger und sein Tun?

ja 2 **12%** nein 98% **88%**

wenn ja:

- Was ist eine Stiftung?, welche Aufgaben.
- Was macht der Träger? /Aufgabenbereich?

Was kann der Träger Ihrer Ansicht nach noch besser machen?

Anregung, Vorschlag, Meinung der Eltern

- Alles TOP! .
- Ganztägige Betreuung erwünscht.
- Mehr Personal; weniger Schließtage.
- Mehr Information über Verwendung der KiGa-Beiträge
- Information über Personaländerungen durch Aushang oder Elternabend
- Alles ist gut.
- Mehr Infos über Finanz- und Personalplanung
- stärkeres Einbeziehen des kirchlichen Charakters.
- Einen „echten“ Nikolaus frühzeitig bestellen.
- Brandschutzmaßnahmen gehen auch den Träger an. vorgeschriebene Übungen durchführen
- Hygiene: Plan und Durchführung müssen stimmen! Z.B. bei vielen Durchfallerkrankungen häufiger desinfizieren.

Gesamtbewertung

Bitte beurteilen Sie uns und unsere Arbeit. Machen Sie jeweils ein Kreuz in dem entsprechenden Kästchen.

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	Durchschnittsnote
Information der Eltern durch die Gruppenleiterin	2015	64%	32%	4%			1,40
	2014	38%	52%	10%			1,71
Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpersonal der Gruppe Ihres Kindes	2015	57%	41%	2%			1,45
	2014	37%	52%	8%			1,77
Atmosphäre in der Gruppe	2015	52%	46%	2%			1,50
	2014	33%	61%	3%	3%		1,77
Gruppenraum	2015	36%	55%	9%			1,73
	2014	31%	55%	11%	3%		1,87
Information der Eltern durch Kindergartenleitung	2015	32%	49%	11%	2%	6%	2,02
	2014	23%	62%	14%	1%		1,94
Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem gesamten Kindergartenpersonal	2015	34%	52%	14%			1,80
	2014	13%	63%	22%	2%		2,12
Atmosphäre des Kindergartens insgesamt	2015	39%	55%	6%			1,67
	2014	16%	63%	19%	2%		2,06
Räume des gesamten Kindergartens	2015	32%	61%	7%			1,76
	2014	26%	65%	9%			1,84
Außenanlagen des Kindergartens	2015	33%	59%	8%			1,76
	2014	26%	52%	20%	2%		1,97
Mittagsverpflegung	2015	44%	43%	10%	3%		1,73
	2014	35%	65%	0%			1,65
Ausstattung des Kindergartens insgesamt	2015	31%	65%	2%	2%		1,75
	2014	16%	73%	11%			1,95
Kindergartenbeitrag	2015	21%	71%	6%	2%		1,90
	2014	11%	64%	22%	3%		2,17

Verbesserungsvorschläge Anregung, Vorschlag, Meinung der Eltern

- Elternpinnwand sollte sichtbarer aufgehängt werden.
- Nachmittags bis 16 Uhr öffnen.
- Bereits am Anfang des Kindergartenjahres über Aktionen und Feste informieren wegen entsprechender Urlaubsplanung.
- Freundlichkeit mancher Erzieherinnen lässt zu wünschen übrig.
- Freundlichkeit muss besser werden (schon 3x angekreidet)
- Großes Lob an Frau Zäh und Frau Matz; das Kind kommt sehr gerne in den Kindergarten.

- **Sehr zufrieden!**
- **Variable Ferienzeit**
- **Gruppenraum besser in Spielbereiche teilen.**
- **Viel mehr rausgehen, auch mit den Kleinsten (Matschkleidung)**

- **Lehrreiche Ausflüge veranstalten**
- **Bei schönem Wetter früher rausgehen**
- **Außenanlage aufwerten (Sonnensegel, Matschplatz)**
- **Vorstellen neuer Mitarbeiter durch Aushang.**
- **Ausflüge in Zoo und Puppenkiste.**
- **Konzeption besser herausarbeiten.**
- **Werkraum nutzen.**
- **Eltern für Aktionen einladen.**
- **Großeltern einladen (Frühstück)**
- **Verbesserung der Freundlichkeit einiger Mitarbeiterinnen (Grüßen)**
- **Aktualisieren der Infotafel über das Personal im Eingangsbereich.**

- Schaffung eines Schlaf- und Ruheraumes für Kinder, die älter als 3 Jahre sind und einen Mittagsschlaf benötigen.
- Super, wenn Kinder draußen spielen dürfen. Bitte auf wettergerechte Kleidung achten.
- Darauf achten, wie die Kinder miteinander in der Gruppe umgehen und diese Info an die Eltern weitergeben.
- Parkplatz teeren, eisfrei halten, um Wegeunfälle zu vermeiden.
- Fenster außen renovieren; Renovieren des Bestandsgebäudes und nicht so viel Geld in den Neubau stecken.
- Frühzeitige Info an die Eltern, wann der KiGa endet.
- Vertauschte Schuhe (lange Ausflüge, Turnen) hat sich nichts getan; sind I-Kinder besonders betreut?
- Weniger Aktivitäten und mehr auf die einzelnen Kinder achten.
- Leider erscheinen die negativen Anmerkungen nicht mehr bei bzw. nach der Auswertung im Aushang.

Erstellt im Juni 2015
von Andreas Wiedemann
Kindergartenverwalter